

Sudmühler Sänger verbringen fünf erlebnisreiche Tage in Ungarn



Die Sänger des Männerchores Liederhort Sudmühle besuchten ihren Chorleiter Thomas Modos fünf Tage lang in dessen ungarischer Heimat. Wenn Modos nicht den Taktstock in Sudmühle schwingt, dann ist er in Ungarns Hauptstadt Budapest zu finden. Die 53 Teilnehmer erlebten „ein Programm vom Feinsten, bestens organisiert durch den Ehrenvorsitzenden Manfred Rubey und den 1. Vorsitzenden Andreas Adorf“, heißt es in der Pressemitteilung des Chors. In Budapest gab es Sehenswürdigkeiten wie die Kettenbrücke, Mathiaskirche, Heldenplatz, Parlament oder Burgviertel zu sehen. Höhepunkt der Reise war die Fahrt ins Örtchen Tarjan, wo die Münsteraner auf Donauschwaben – Deutschungarn, die 1737 aus Schwaben umgesiedelt wurden – trafen. Die Glocken läuteten, der Bürgermeister wartete am Ortseingang, die örtliche Blaskapelle spielte einen Begrüßungsmarsch, der Heimatverein war in seiner Schwaben-Tracht angetreten und ein Chor sang das deutsche Volkslied „Droben im Oberland“. Auch Estergom, der früheren Hauptstadt Ungarns, wo Ungarns König Stephan vom Papst zum König gekrönt wurde, lernten die Sudmühler kennen. Ob der Flussabschnitt „Donauknie“, eine Reitershow von Hirten (Csikos) in der Puszta und ungarischen Kesselgulasch mit Paprika, Ungarns wichtigster Zier-, Heil- und Gewürzpflanze – an weiteren Höhepunkten mangelte es nicht. Zum krönenden Abschluss gab es eine nächtliche Schifffahrt auf der Donau. Foto pd/Liederhort Sudmühle